

Hart aber Fair - Sendung,

» Macht, Mann, Missbrauch - was lehrt uns der Fall Wedel? «
05. 02.2018 - 21:00 Uhr

4.

Hinweise zu Teilnehmern, Gäste der Sendung

4.1

Katarina Barley, SPD

Geschäftsführende Ministerin für Arbeit und Soziales -
hat sich selbst ins Abseits geredet.

Mehr, siehe Ziffer 2. E-Mail, 8. Februar 2018 10:56:42 MEZ

4.2

Thomas Kleist, SPD

Intendant des Saarländischen Rundfunks

Parteiisch: Aktives SPD-Mitglied, Mitarbeit in zahlreichen SPD-Gremien
und SPD-nahen Organen

Ein Jurist, der zur Untermauerung seiner Argumente solche Worte nutzt:

"*Mir ist das zu viel Strafrecht*" und "*Die Verjährung macht nichts ungeschehen.*"
missachtet die geltende Gesellschafts- und Rechtsordnung der BRD: Recht hat
eine gewichtige Ordnungsfunktion, die ein gedeihliches Miteinander fördert,
bzw. erst ermöglicht.

Thomas Kleist bringt zum Ausdruck, dass die unbewiesenen Vorwürfe Tatsachen
sind und bestätigt so, die Verdachtsberichterstattung wirkt unzulässigerweise.

Ein Sender, der Medien Archive öffnet, die dann ein mögliches Geschehen in
ihrer Weise interpretieren, dient nicht der Sache, schafft keine Klarheit.

Kein Widerspruch durch die "Hart aber Fair" Moderation

Zuschauerstimmen, Auszug Einträge im Gästebuch

<https://goo.gl/G5jMFi>

Beitrag 4.2.1

Kommentar von "Thomas Krieling", 05.02.2018, 22:32 Uhr:

Hallo Herr Kleist, was mir aufgefallen ist: - Sie sprechen von "meinem Unternehmen" - ich wusste gar nicht,
dass Sie als Intendant des Saarländischen Rundfunks gleichzeitig auch Eigentümer dieses Unternehmens
sind. - Sie sprechen auch vom meinen Führungskmitgliedern, die Leibeigenschaft sollte wohl auch längst
abgeschafft sein. Versuchen Sie es mal mit: - in unserem Unternehmen oder unsere Führungskräfte. Damit
schaffen Sie das, wovon Sie heute gesprochen haben "AUGENHÖHE" Grüße T. Krieling P.S. ich schreibe Ihnen
das auch noch per Mail

Beitrag 4.2.2

Kommentar von "Ich, ich, ich", 05.02.2018, 22:10 Uhr:

Was für ein Traummann vom SR. Er kann alles, er hat alles im Griff, er ist der Größte. "Ich habe...", von mir
wurde... Der ist auf seine eigene Weise übergriffig. Selbiges kann ich mir bei der "Journalistin im
Selbstversuch" jedoch kaum vorstellen. Es sei denn in Kreuzberg, wo sie wohnt.

Beitrag 4.2.3

Kommentar von "Karl Eiber", 05.02.2018, 21:56 Uhr:

Warum sprechen ihre Gäste wie der Angestellte des SR von "seinem" Unternehmen ? Er ist Angestellter mit
viel zu hohem Gehalt. Langsam habe ich keine Lust mehr, solche Kaspären anzusehen. Nach jahrelangem
Zuschauertum reicht mir langsam dieses "Format"

4.3

Lisa Ortgies

Moderatorin der WDR-Sendung „Frau tv“

Fragwürdige und parteiische Feministin - bitte googeln (wir enthalten uns):

Kurzzeitchefredakteurin bei Alice Schwarzers "Emma"

Lisa Ortgies. 16.06.2015, 15:50

» Mein Verständnis eines modernen Feminismus lässt sich deshalb mit einer lebensnahen und ganz pragmatischen Szene auf den Punkt bringen: Ein Ziel hätten wir erreicht, wenn Frauen im Vorstellungsgespräch künftig gefragt werden:

"Was müssen Sie bei uns verdienen, damit Ihr Mann auf Teilzeit gehen kann?" «

-Homepage WDR, Frautv-

<https://goo.gl/v6Ahz1>

Wikipedia, Lisa Ortgies:

» Von 1997 an moderierte Ortgies im WDR die Sendung frauTV, daneben war sie auch Kolumnistin bei der feministischen Zeitschrift *Emma*. Im April 2008 gab Chefredakteurin Alice Schwarzer ihre Position bei *Emma* an Ortgies ab. Dafür stellte Ortgies ihre Tätigkeit als Moderatorin von „frauTV“ ein.[2] Ende Juni 2008 verließ sie die Zeitschrift jedoch schon wieder[3][4][5] und moderiert seit Februar 2009 wieder „frauTV“. «

<https://goo.gl/qT6MdH>

4.4

Christoph Amend

Chefredakteur des ZEITmagazins

Parteiisch, Mitautor [Iris Berbens](#) Lebenserinnerungen "Ein Jahr – ein Leben"

(er gibt sich aber als Autor aus ?)

Siehe auch Ziffer 1. E-Mail, 8. Februar 2018 10:56:42 MEZ

4.4.1

Fehlende Berichtsdistanz und das Beziehungsgeflecht wirft Fragen auf, nimmt der DIE Zeit "Berichtsfolge-Dieter.Wedel" Glaubwürdigkeit.

» Aus Gesprächen mit Iris Berben verfasste er ihre Lebenserinnerungen ("Ein Jahr – ein Leben"). « steht in Wikipedia

<https://goo.gl/LJ5KfS>

Offensichtlich nicht richtig, ausgewiesen wird " Mitarb. v. Christoph Amend,", zum Beispiel [bücher.de](#) und andere Angebote, bzw. Rezensionen.

<https://goo.gl/ErHHQ>

Vor rund 5 Jahren - Literaturhaus München, 07. 11. 2012

» Ein Abend mit Iris Berben und Christof Amend

» Manchmal ist ein Jahr ein ganzes Leben.« Ein Jahr lang lässt uns die Schauspielerin Iris Berben an ihrem Leben teilhaben. Regelmäßig trifft sie sich mit Christoph Amend, Chefredakteur des ZEIT Magazins, zu Gesprächen, erzählt aus ihrem Alltag, berichtet von Höhen und Tiefen, von Plänen und Wünschen, von Erfolgen und Niederlagen. Sie gewährt Einblicke in ihre Arbeit, in ihr Leben, ihre Träume. Und berichtet von Begegnungen, die sie geprägt haben, von Erlebnissen, die sie nicht vergessen wird. Zwölf Monate unterwegs mit Iris Berben: Einblicke in Gedanken und Gefühle einer Frau mit großer Gabe zur Unterhaltung und Mut zum politischen Engagement. «

<https://goo.gl/WhDpfg>

Iris Berben heute, ZEIT ONLINE, 17. Januar 2018, 14:00 Uhr, Quelle: ZEIT ONLINE, fin

» #MeToo-Debatte - Iris Berben berichtet von Schikane durch Dieter Wedel -

Die Schauspielerin wirft Dieter Wedel im Gespräch mit der ZEIT vor, sie am Set gedemütigt zu haben. Sie bewundere die Frauen, die den Regisseur öffentlich beschuldigen.

1.109 Kommentare «

<https://goo.gl/e8ZVPs>

4.4 Christoph Amend - Fortsetzung

a)

Wo waren die medialen wie "Hart aber Fair" und Iris Berbens Stimmen z. B. 2012, siehe oben ?

Artikelzitat:

» Die Schauspielerin Iris Berben begrüßt im Gespräch mit der ZEIT (Abo), dass in der #MeTooDebatte mit dem Regisseur Dieter Wedel (Abo)"Was wir aber jetzt wirklich nicht brauchen können, ist eine hysterische, voyeuristische Debatte, die dann genauso schnell wieder verschwindet.", sagte Iris Berben.«

- und bedient sich der Methoden, die sie mit ihren Worten ablehnt.

Dieser Kontext wurde von "Hart aber Fair" weder thematisiert, noch wurde zugunsten der tendenziösen Ausrichtung entlastende Argumente berücksichtigt.

b)

Es geht legitim primär um "ZEIT (Abo's)" - nicht um hehre Absichten.

"Hart aber Fair" stellt sich als Steigbügelhalter -Public Relations Agent- zur Verfügung ?

4.4.2

Überdeutliche Berichtsungenauigkeiten der DIE ZEIT ORGANE unterschlug augenscheinlich "Hart aber Fair":

Der "Tagesspiegel" Kooperationspartner der DIE ZEIT Verlagsgruppe und

» Mit Wirkung zum 1. Juni 2009 hat die von Dieter von Holtzbrinck neu gegründete Dieter von Holtzbrinck Medien GmbH (DvH Medien) alle Anteile der Tagesspiegel-Gruppe von der Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck übernommen.[7]. «

-Wikipedia-

Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck und Dieter von Holtzbrinck Medien GmbH sind zu je 50% Eigner der DIE ZEIT Verlagsgruppe.

Tagesspiegel, 05.02.2018 12:28 Uhr - » *Anwalt zum Fall Dieter Wedel*

Christian Schertz: „Wir müssen über das System des Schweigens nachdenken"

Medienanwalt Christian Schertz vertritt Jany Tempel und Patricia Thielemann, die schwere Vorwürfe gegen Dieter Wedel erheben. Ein Gespräch über MeToo und die Folgen.

DEIKE DIENING JOST MÜLLER-NEUHOF «

<https://goo.gl/peSJNM>

DIE ZEIT hat nach unserer Meinung die Grenzen der Verdachtsberichterstattung erheblich überschritten, bestätigt -unter anderem- durch Chefredakteur Giovanni di Lorenzos Worte, 26. 01. 2017:

» *Ich habe mir nicht vorstellen können, das so etwas in Deutschland passieren könnte. Vor allem, dass doch eine ganze Reihe von Menschen davon etwas mitbekommen haben und sich niemand für die Opfer interessiert hat.*«

In diesem Artikel steckt ein weiterer Nachweis, dass sich ein Anwalt und DIE ZEIT Organe wenig sorgfältig verhalten haben, was von "Hart aber Fair" -wie so vieles- nicht beachtet und hinterfragt wurde:

Tagesspiegel - Interview - Auszug:

» *Sie sind ja eigentlich kein Freund von Verdachtsberichterstattung. Im November sagten Sie in einem Interview im Deutschlandfunk, die ganze MeToo-Debatte mit ihrer Art, „Ross und Reiter zu nennen“, sei quasi rechtswidrig. Und jetzt? «*

RA Christian Schertz

» *Bleibe ich dabei. Man braucht nur ein bisschen Raum, um die Dinge einmal zu erläutern. ... Strafrechtlich bin ich davon ausgegangen, das ist verjährt.*«

Hamburger Abendblatt, 05. 11. 1999 - vor rund 20 Jahren

» *Was machen Amelie Fried und Giovanni di Lorenzo um drei nach Neun?*

Um drei vor Zehn zwickt der Giovanni die Amelie kurz in den Po, denn das bringt angeblich Glück .«

4.5

Emilia Smechowski

Freie Reporterin, Autorin SZ-Magazin.

Parteiisch - intransparent verschwiegen wurde: Sie ist auch *Freie Autorin der DIE ZEIT*, zuletzt 18.01.2018 siehe *DIE ZEIT* Profilseite

<https://goo.gl/ASYwhL>

Einzelenerlebnisse sind nicht zu verallgemeinern, verstößt gegen publizistische Standards und führt zu Fehlschlüssen. Blickkontakte können unangenehm wirken, sie erfüllen weder Sexismus noch Straftatbestände.

Buchverfasserin „*Wir Strebermigranten*“, Hanser Literaturverlage, München, 2017

Wer ist "wir" - auch hier ein pauschalierende Verallgemeinerung-

Rezension Deutschlandfunk, 12.08.2017

» *Emilia Smechowski: "Wir Strebermigranten" - Warum viele polnische Einwanderer ihre Identität verleugnen*

... *Darauf hat jene Generation, die jünger ist als die 1983 geborene Autorin und nach der Wende aus Polen nach Deutschland kam - zum Studium, zum Arbeiten oder einfach, um hier zu leben - keine Lust mehr. Sie verstehen sich als Polen. Punkt. Sie sprechen Polnisch, klar. Smechowski hatte von ihrer Mutter noch die Order bekommen, auf der Straße in Berlin nur Deutsch zu sprechen. Als junge Erwachsene versucht Smechowski, sich zu deassimilieren. Heute spricht sie mit ihrer eigenen Tochter, die in Berlin geboren wurde, polnisch.* «

<https://goo.gl/Z6pE3g>

4.6

Moderator Frank Plasberg

Trat wiederkehrend parteiisch und unhöflich auf: Gäste konnten nicht ausreden.

WDR-Programmgrundsätzen blieben außer Acht, z.B..

» Wertende und analysierende Einzelbeiträge haben dem Gebot journalistischer Fairness zu entsprechen. Ziel der Berichterstattung ist es, umfassend zu informieren. «

(Auszug § 5 (5) WDR-Gesetz)

Zur Erinnerung, WELT, Meinungsbeitrag Henryk M. Broder, vor rund 4 Jahren, 15.05.2014

» ... Kurz vor Beginn seiner Talkshow bat Plasberg Henryk M. Broder in seine Garderobe.

Er wollte ihn dazu bringen, einen Skandal zu beschweigen.

Aus Angst vor der Wut der Sozialdemokratie. ...«

<https://goo.gl/aHMpEM>

Zuschauerstimmen, Auszug Einträge im Gästebuch

<https://goo.gl/G5jMFi>

Beitrag 4.6.1 - heute = 06. 02. 2018

Kommentar von "**Martin Müller**", heute, 11:00 Uhr:

Die Kommentare im Gästebuch sind besser als die Sendung! Nicht mit allen stimme ich überein, aber Vielfalt ist gut. Die Sendung war, wie leider oft, einseitig, diesmal dominiert von MeToo-Anhängern. Wenn dann auch noch einigermaßen harmlose Äußerungen wie "Mädels" als sexistisch klassifiziert werden, wird es lächerlich. Übrigens, Frau Kipping, die Bemerkung, dass Ihre Ohrringe herrlich wackeln, wenn Sie sich aufregen, war nicht sexistisch sondern ironisch gemeint! Herr Plasberg, gestalten Sie Ihre Sendung bitte wieder sachlich und mit Meinungsvielfalt!

Beitrag 4.6.2

Kommentar von "**Der pädagogische Kritiker**", 05.02.2018, 22:08 Uhr:

Herr Plasberg, lassen Sie Ihre Gäste doch bitte ausreden ... Danke

Beitrag 4.6.3

Kommentar von "**Andreas Steinberg**", heute, 09:24 Uhr:

Hallo Herr Plasberg, leider hat Ihre Diskussionsführung - wie so häufig - vertiefende Erkenntnisse zu den tatsächlichen Ursachen und den daraus möglichen Erkenntnissen weitestgehend verhindert. Dafür haben Sie - wie auch regelmaessig zu beobachten - in einer vier zu eins-Konstellation Frau Frommel vorgeführt bzw. vorführen lassen. Dazu bestand ueberhaupt kein Anlass, da auch Frau Prof. Frommel die Uebergriffe verurteilt, diese aber - voellig zu Recht - in einen historischen Kontext und - aufgrund ihrer Qualifikation - aus juristischer Sicht einordnen wollte. Die Runde hat sie bewusst missverstehen wollen, damit es jemanden gibt, auf den es Einzupruegeln gilt. Fuer den Fall, dass Sie an mehr als dem Wiederholen von Schlagworten interessiert gewesen waeren, haetten Sie eingreifen koennen, so wie Sie es an anderer Stelle getan haben. So bleibt ein schaler Geschmack und eine weitere vertane Moeglichkeit.

Beitrag 4.6.4

Kommentar von "**G.B.Bosch**", 05.02.2018, 22:07 Uhr:

Ich finde es unmöglich, wie Frau Frommel angegriffen wird, zumal sie die einzige in der Runde ist, die sachlich und kompetent an das Thema herangeht! Ich finde es nicht es auch effektheischend, wenn sehr persönliche Geschichten erzählt werden, die ich garnicht hören möchte. Aber wenn Frau Frömmel über konkrete Hilfsangebote wie Beratungsstellen wird sie angegriffen. Für mich war diese Diskussion aber so etwas von daneben!

Beitrag 4.6.5

Kommentar von "**Staffler Christine München**", 05.02.2018, 21:43 Uhr:

Ich bin zwar keine Schauspielerin, aber als alleinerziehende Mutter von 4 Kindern mußte ich beruflich fit und erfolgreich sein, damit das auch erfolgreich klappt, hatte ich also auch einmal so eine Situation und stand vor der Wahl, beruflich weiter zu kommen, bessere Position in einer sehr großen Firma. Da mir der Preis zu hoch war habe ich gekündigt und habe es mit sehr viel Einsatz geschafft auch nach oben zu kommen. Bei diesen Frauen ist mir nicht verständlich, warum die nach so vielen Jahren das alles auffwärmen. Ich denke, die wollen noch einmal Aufmerksamkeit, die sie versilbern können. Das ist eine ganz billige Masche, denn die haben sich einwandfrei hochgeschlafen.

Beitrag 4.6.6

Kommentar von "**Bernd zu Klampen**", 05.02.2018, 21:43 Uhr:

Bei allem Respekt vor sachlichem Journalismus, aber bei der hier geführten Diskussion in der Runde selbsternannter Richter und Staatsanwälte - Frau Frommel ausdrücklich ausgenommen!! - bin ich einmal mehr sehr froh, dass wir in unserem Rechtsstaat qualifizierte Juristen haben. Leider ist Ihre Sendung nur "hart", von "Fairness" - vor allem im rechtsstaatlichen Sinn ist gerade auch aus der Sicht des Beschuldigten nichts zu spüren. Sie und die Öffentlichkeit haben den Mann bereits abgeurteilt und sein Leben ruiniert. Ich hoffe, Sie alle können ruhig schlafen ...

Fazit:

Den Zuschauern wurde eine Public Relations Ausstrahlung zugunsten der DIE ZEIT Organe präsentiert, die formale und rechtliche Grenzen seriöser Berichterstattung hinter sich ließ. Aus Fehlern wird nicht gelernt. Die demokratische Reifeprüfung bleibt aus - unfähig zu Selbstkontrolle und Selbstkritik (nach Prof. em. Dr. Thomas Meyer), obwohl der Staat bei Rundfunk und Fernsehen als Garant für Rundfunkfreiheit aufzutreten hat.